



27. November 2019

Tschad: Unwiderstehlich von Jesus angezogen

Wie Moussa seine Familie verlor und später seine Frau zurückgewann

„Ich entdeckte einige Verse, die in völligem Gegensatz zu dem standen, was ich vom Islam kannte. Und jedes Mal, wenn ich Imame nach Erklärungen fragte, waren ihre Antworten unbefriedigend.“ Im Dezember 2017, als der heute 32-jährige Moussa mit seiner Frau Mariam (25) und den beiden Kindern noch bei seinen Eltern lebte, gab ihm ein Freund ein Neues Testament zu lesen. Die Folgen für seine Familie waren dramatisch.



Eine Kirche im Tschad

Verjagt und beraubt

Ein Freund erzählte Moussa vom Evangelium. Interessiert nahm er das Neue Testament an und begann, es intensiv zu studieren. Dadurch wuchs in Moussa die Überzeugung, dass er in Unwissenheit gelebt hatte und dass die Wahrheit in der Bibel zu finden war. Aber noch bevor er eine Entscheidung zum Glaubenswechsel treffen konnte, begann die Verfolgung. Seinen Eltern blieb nicht verborgen, mit welcher Offenheit ihr Sohn das Evangelium aufnahm. Immer wieder äußerte er Zweifel am Islam. Als sie es nicht mehr ertragen konnten, befahlen sie ihm, ihr Haus zu verlassen. „Ich ging mit nichts als meiner Kleidung auf dem Leib davon“, erinnert sich Moussa. Mariams Eltern zögerten nicht lange und brachten Mariam und die Kinder zu ihrem ältesten Bruder, der weit entfernt lebte. Aber Moussa verlor nicht nur seine Familie. Als seine Verwandten ihm auch seinen Lebensmittelvorrat und das Motorrad nahmen, das er für sein kleines Geschäft benötigte, verlor er alle Möglichkeiten, seinen Lebensunterhalt selbst zu bestreiten.

Mariams Neugierde und mutige Entscheidung

In seiner Verzweiflung suchte Moussa Hilfe bei einer Gemeinde. Dort nahm man ihn auf und unterwies ihn in einem Leben als Nachfolger Jesu. Erst jetzt traf er eine bewusste Entscheidung, sein Leben Christus anzuvertrauen. Die Gemeinde legte etwas Geld zusammen, mietete ein Zimmer für Moussa und versorgte ihn mit dem Nötigsten zum Leben. Doch selbst hier spürten seine Verwandten ihn auf, brachen in sein Zimmer ein und zerstörten all seine Habseligkeiten, so dass die Christen eine andere Bleibe für ihn finden mussten.

Unterdessen entwickelte Mariam zusehends Interesse am neuen Glauben ihres Mannes. Nicht lange nach ihrer erzwungenen Trennung ließ sie ihm mitteilen, dass sie mehr über den Glauben an Jesus Christus erfahren wolle. Doch als ihr Bruder sie kurz darauf beim heimlichen Bibellesen entdeckte, schlug er sie so hart, dass ihr Arm brach.

Sie beschloss, zu ihrem Mann zurückzukehren. Durch einen Kleinkredit von Open Doors konnte Moussa vor seiner Behausung einen kleinen Laden eröffnen. Doch wegen des fortdauernden Druckes von seiner Familie und anderer Schwierigkeiten zog Moussa Ende 2018 in die Hauptstadt N'Djamena um. Mariam folgte ihm später. Vor zwei Monaten erlitt sie eine Fehlgeburt, was sie mit tiefer Traurigkeit erfüllt. Bitte beten Sie für Moussa und seine Familie, die wegen ihres Glaubens in solche Schwierigkeiten geraten ist.

Bitte beten Sie für Moussa und seine Familie!

- Danken Sie für Moussas und Mariams standhaften Glauben.
- Beten Sie, dass Jesus Mariam und Moussa über den Verlust des ungeborenen Babys hinwegtröstet.
- Bitte beten Sie auch für die Verwandten der beiden, dass der Heilige Geist ihre Herzen berührt und ihre Augen für das Evangelium öffnet.

Die nächste Gebetsmail erscheint am 4. Dezember 2019.

***Hinweis:** In der Videoreihe „**Secret Christmas**“ erzählen Christen aus Ländern wie Nordkorea, Indien oder Ägypten davon, ob und wie sie Weihnachten feiern: ein toller Einstieg, um in der Adventszeit für verfolgte Christen zu beten! Mehr dazu auf <https://www.opendoors.de/secretchristmas>.*